

# Grüezi, wie geht es Ihnen?

Eine Frage, die oft nur rhetorisch ist. Aber die GlücksPost hört hin. Sie gibt den unterschiedlichsten Menschen eine Plattform und will wissen, wie sie sich fühlen. Diese Woche: **Dina Casparis** (54), Rechtsanwältin und Autorin aus Forch ZH.

Von Verena Ingold

«**M**ir geht es so gut wie nie in meinem Leben. Weil ich ein turbulentes Leben habe und jetzt die Früchte jahrelanger Knochenarbeit geniessen kann: meinen ersten Roman. Während ich ihn schrieb, gab es immer wieder Durststrecken der Ungewissheit – da ist es wunderbar, jetzt das Ziel erreicht zu haben.

Ich glaube, ich bin nicht die typische Schriftstellerin, das sind ja oft eher introvertierte Leute. Das bin ich nicht. Ich habe zwar auch Phasen, in denen ich mich sehr gerne zurückziehe, das sind die

## «Tanzen war immer mein Traum»

kreativen Phasen. Aber ich freue mich danach auch darauf, meine Freunde wieder zu treffen und Zeit zu haben für sie. Und ich habe auch meine extrovertierte Seite und bin sicher eine gute «Verkäuferin». Das habe ich als Balletttänzerin gelernt, beim Vortanzen auf der Suche nach meinem ersten Engagement musste ich viele Kliniken putzen. Am Anfang hat mich das grosse Überwindung gekostet, aber weil Tanzen immer mein Traum war und ich unbedingt Tänzerin werden wollte, habe ich es gemacht und dabei auch gelernt, mit Zurückweisungen umzugehen.

Meine Eltern wollten, dass ich erst die Matura machte, bevor ich mich voll dem Tanzen widmen durfte. Erst danach konnte ich meine Tanzausbildung vervollständigen, ging nach New York und Paris, fand schliesslich ein Engagement, zuerst in Hildesheim, dann in Hagen. Ich blieb

drei Jahre in Deutschland. Aber dann war es genug. Als Tänzerin ist man seinem Arbeitgeber total ausgeliefert. Ich wollte etwas ganz anderes machen, einen Beruf haben, mit dem ich unabhängig sein würde.

So fing ich an, Jura zu studieren. Das fand ich schon immer spannend. Und ich entdeckte Parallelen zum Ballett. Für beides braucht man viel Disziplin. Man muss viele Gesetze und Paragraphen auswendig lernen, damit man mit den Worten tanzen kann.

Ich arbeitete erst in einer Anwaltskanzlei und dann als Anwältin bei einem Modeunternehmen. Das war meine spannendste und abwechslungsreichste Stelle – und dort lernte ich auch meinen heutigen Mann kennen. Er war mein Chef! Er hat mich unter 15 Bewerberinnen und einem Bewerber ausgesucht, obwohl ich die älteste Bewerberin war. Wir haben uns also sozusagen durch ein Inserat kennengelernt – durch ein Stelleninserat! Ihm imponierte, dass ich Tänzerin gewesen war. Er wusste, dass die hart arbeiten können.

Schreiben wollte ich schon immer. Der Tod meines Vaters hat mich dann aufgeweckt – auch er wollte immer ein Buch schreiben, und in seinem Nachlass fand ich viele Notizen dazu. Aber zum Schreiben ist er nicht mehr gekommen. Deshalb entschied ich mich, aus dem Hamsterrad auszustiegen und zu schreiben. Das Thema hatte ich schon lange im Hinterkopf. Es gibt so viel Spannendes, auch von meinem Fundus aus der Anwalts- und aus der Modebranche werde ich noch für einige Bücher zehren können. Mein Roman, «High Heels – Heisse Deals» spielt in einer Anwaltskanzlei, aber auch im Schönheitsbusiness. Ich habe selber meine Erfahrungen

FOTO: VERENA INGOLD



Das eigene Buch in den Händen zu halten, ist das Grösste, findet Dina Casparis.

### ZUR PERSON

**Name:**  
Dina Casparis  
**Geburtstag:**  
25.5.1961  
**Familie:** Verheiratet mit Alfred Münch  
**Beruf:** Rechtsanwältin und Autorin  
**Was ich liebe:** Schreiben, meinen Kater Spiegel und meinen Mann  
**Was ich nicht mag:** Gewalttätigkeiten jeder Form  
**Info:** [www.dinacasparis.ch](http://www.dinacasparis.ch)

gemacht mit Botox und Hyaluron. Im Mittelpunkt des Romans steht eine junge Anwältin – aber das bin nicht ich! Tara, meine Heldin, kann zum Beispiel nicht auf High Heels gehen – ich kann das bestens, sogar tanzen! Das habe ich gelernt, als ich im Musical «Chicago» auf einer schmalen Passarelle zwischen Orchestergraben und Bühne in High Heels tanzen musste.

Ich will Tara noch weiter durch ihr Leben begleiten, es soll noch weitere Bücher von ihr geben. Das nächste Thema habe ich schon im Kopf.